

Sauter's Kola-Coca

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **2 (1892)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein weiterer Zweck war, das Buch von Bonqueval in die polnische Sprache zu übersetzen, damit auch meine Landsleute die Sternmittel anwenden können. Ich habe auch mehrere Artikel über die Elek.ro-Homöopathie in der *Gazetta Narodowa* und im *Kuryer Krakowski* veröffentlicht, um meine Collegen auf die neue Methode und auf das von Dr. Fewson übersetzte Buch von Bonqueval zu lenken und fügte bei, dass diese Mittel in Frankreich und Deutschland viel angewendet werden.

Auch wollte ich in einer Versammlung von Aerzten meine Beobachtungen über die elektro-homöopathische Heilmethode mittheilen, aber die Herren verweigerten mir das Wort, unter dem Vorwande, dass meine Mittheilungen keine wissenschaftliche Grundlage hätten.

Ich kann aber die wissenschaftlichen Beweise durch die Heilungen beibringen, die ich bei Kranken vollbracht habe, welche von allopathischen Aerzten aufgegeben waren und ich erwähne hier gerne einige :

1. Frl. Matathouska, erkrankte an *Gehirnentzündung* und *Lungenentzündung*.
2. Die Gräfin Borkowska litt an *Melancholie* im dritten Monate ihrer Schwangerschaft,
3. Der Graf Thadaeus Wiszniewski, an *Asthma*.
4. Meine Schwester, seit Jahren an heftigen *Koliken* leidend, wurde vollkommen geheilt.
5. *Infiltration beider Lungen* von Frl. Eva Likszynska. Diese Kranke war umsonst in Gleichenberg; der rechte Lungenflügel war ganz inficirt, im Spectrum

waren die Bacillen nachzuweisen. Nach achtmonatlicher Behandlung war die *Tuberculose* geheilt und Bacillen waren nicht mehr zu finden.

6. Einen Bedienten in Krakau habe ich von einer *Knochenhautentzündung* geheilt.

7. Ein junges Mädchen, seit 4 Jahren an heftigen *Kopfschmerzen* leidend, habe ich in 6 Tagen wieder hergestellt.

8. Das neue Mittel Ophthalmique hat einen beginnenden *Staar* an beiden Augen des Geistlichen Wrobel geheilt.

Ich habe die Sternmittel zuerst in meiner Familie angewendet und seit 1885 verwende ich sie ausschliesslich bei meinen Kranken.

In Folge meiner zahlreichen Heilungen habe ich eine ausserordentliche Praxis.

Genehmigen, etc.

Dr. *Wladimir Chrzanowski*.

Sauter's Kola-Coca.

Der therapeutische Werth der **Cocablätter** und der **Kolanuss** als Anregungs- und Kräftesparmittel, ist heute von der medizinischen Wissenschaft allgemein anerkannt, und es musste deshalb im höchsten Grade rationell sein, in richtigem Verhältnisse die zwei Mittel zu vereinigen, um ein Präparat zu erzielen, in welchem **stärkende** und **ernährende** Eigenschaften in zusammenwirkender Weise zur Geltung kommen.

Diese Zusammenwirkung ist durch dieses Präparat in vorzüglicher Weise gelungen: das rothe Tannin der Kola ist ein **Muskelnährmittel**, während die Coca die **Absonderung** anregt.

Es ist daher nicht zu verwundern, dass bei den jetzigen sozialen Verhältnissen, wo der Organismus durch fieberhafte Thätigkeit, durch beständiges Ringen nach Reichthum und Vergnügen, sich bald abnützt, diese zwei Medicamente mit ihren **belebenden** Eigenschaften schnell gute Aufnahme gefunden haben. Das verdankt die **Kola-Coca** den Erfolgen, die man überall constatiren konnte. Sie lässt in keinem Falle und bei keiner Constitution im Stiche. Ihre Anwendung erzeugt **Muskelkraft** und **Energie** wie sie kein anderes Heilmittel, weder Kola noch Coca allein, noch China u. s. w. geben kann. Wo mandaher bei Krankheiten der Athmungs- oder Kreislaufsorgane ein Mittel zur Belebung der Kräfte nothwendig hat, da ist Sauter's Kola Coca angezeigt. Solche Fälle sind: **Blutarmuth, Lymphatismus, Schwäche, langsame Genesung nach Krankheiten, Schwangerschaft**, insbesondere **Zuckerkrankheit** (Diabetes), dann auch **Nervosität** und **frühzeitige Erschöpfung**, heutzutage so häufige Zustände.

Die Kola-Coca haben wir in einer Weise präparirt, dass sie von Kranken wie von Genesenden in verschiedener Form genommen werden kann; man kann sie als **Thee** im Aufguss oder mit **Wein** nehmen, die Form der **comprimirten Pastille** gestattet sie auch ohne andere Zubereitung einnehmen.

Als **Pastillen** trocken wird sie meistens von Personen genommen, welche ausser dem Hause sich befinden, oder auf Reisen sind, z. B. von **Handelsreisenden, Briefträgern, Touristen, Velocipedisten**, u. s. f.

Als **Thee** genügen zwei Pastillen auf eine Tasse heisses Wasser, mit oder ohne Zucker; man trinkt eine Tasse morgens und abends statt Kaffee. Diabetiker ver-

süssen den Thee mit Saccharintabletten. Man kann das Pulver mit dem Thee umgerührt trinken.

Wein. Um Kola-Coca-Wein zu bereiten, schüttet man den Inhalt einer Schachtel in einen Liter **guten Wein**, schüttelt zuweilen um und nach 48 Stunden ist der Wein fertig; man kann ihn filtriren, oder was noch einfacher, nur abgiessen.

Als Wein gebrauche man Malaga, Sherry, Porto oder Madeira, solche starke Weine ziehen die wirksamen Stoffe besser aus. Man kann aber auch gute Rothweine, benützen.

Diese Form ist die beste und häufigst angewendete, empfehlenswerth in allen Fällen, wo der Magen den Wein überhaupt gut verträgt.

Anwendung. Als **Pastille** nehme man 3—4 Stück täglich, kurze Zeit vor dem Essen.

Als **Thee** nehme man die Kola-Coca morgens früh oder nach dem Essen.

Den **Wein** nehme man vor oder nach dem Essen, mit oder ohne Wasser je nach Belieben, ein Bordeauxglas voll (ungefähr das Drittel oder die Hälfte eines Tischglases voll) auf einmal.

Die stärkende und ernährende Kola-Coca von Sauter ist besonders in folgenden Fällen zu empfehlen:

Den **Genesenden** nach schweren und erschöpfenden Krankheiten, **Influenza, Typhus**, etc.

Die **Schwangerschaft** wird erleichtert, das beständige Gefühl der Müdigkeit und die durch Druck der Gase auf das Herz verursachte Kurzathmigkeit wird vermindert.

Blutarme erhalten eine erhöhte und kräftigere Athmungsthätigkeit, wodurch

die Sauerstoffzufuhr und Verarbeitung gefördert wird.

Diabetiker werden die Kola-Coca mit grossem Erfolge benützen und eine baldige Zuckerabnahme konstatiren können; selbstverständlich muss strenge Diät zugleich beobachtet werden.

Unsere Kola-Coca wird in allen Fällen **jangsamer körperlicher und geistiger Entwicklung** auch bei Kindern grosse Dienste leisten.

(In Schachteln, 30 Pastillen, 1 Fr. 50.)

Litteratur.

Unsere Anhänger in England, Amerika, Indien und den Colonien, wo die englische Sprache als Umgangssprache dient, wünschten seit lange eine *englische Ausgabe der Annalen*. Wir sind diesem berechtigten Wunsche nachgekommen und ist die erste Nummer der

Annals of Electro-Homœopathy and Hygiene im Verlage unseres Instituts soeben erschienen.

Die Probenummer wird gratis und franco versendet.

Nr. 1 des **Thier- und Menschenfreundes** (Dresden, Marschallstr. 39, jährlich 2 Mark, Einzel-Nr. 20 Pf.), enthält: Vereins-Nachrichten.

— Zum Neuen Jahre. — Aussprüche über die Vivisektion. — Petition des Neuen Dresdener Thierschutz-Vereines. — Professor Virchow. — Parforce-Jagden. — Die Reform der Schlachtung im Königreiche Sachsen. — Skandinavien: Ein bemerkenswerther Aufruf. — Aufruf des Berliner Thierschutz-Vereines an alle guten Menschen. — Der Kettenhund im Winter. — Frauen als Thierquälerinnen. — Das Unrecht des Impfgesetzes. — Bücher und Zeitschriften. — Quittung. — Anzeigen.

Inhalt von Nummer 1 der « Annalen ».

An unsere Freunde. — Gegner, und kein Ende. — Gibt es eine wirkliche Heilmethode? — Gesundheitsregeln. — Kleine Ursachen und grosse Wirkungen. — Klinische Mittheilungen und Korrespondenzen: Gebärmutterentzündung; Mercurial-Cachexie; Magen- und Leberleiden; Flechten; Lähmung; Wunden; Influenza.

Der electro-homöopathische Hausthierarzt

Ein Handbuch

für Offiziere, Gutsbesitzer und alle Thierbesitzer,

von

H. FISCHER

Thierarzt in Berlin.

Preis elegant gebunden: Mk. 2 = Fr. 2.50

Gent, Verlag des electro-homœopath. Instituts

von **A. SAUTER.**

WARNUNG.

Es tauchen stets mehr Nachahmungen und Fälschungen unserer Medikamente auf; die einen ahmen den Titel nach, aber anstatt Elektro-Homöopathie schreiben sie Eklecto-Homöopathie, was eben sehr leicht übersehen wird, andere ahmen Titel und Namen der einzelnen Mittel nach, wieder andere substituiren gewöhnliche Präparate unseren elektro-homöopathischen Medikamenten.

Alle diese Nachahmungen haben nichts mit unseren Präparaten gemein, welche mit Fabrikmarke, roth-blauer Stern, und mit unserer Firma versehen sind, worauf wir stets zu achten bitten.
